

B-Streptokokken-Screening

Schutz für das Neugeborene



Das Labor
an Ihrer Seite

 Labor Dr. Wisplinghoff



Harmlos für die Mutter, riskant für das Neugeborene

Streptokokken der Gruppe B sind Bakterien, die bei vielen Menschen natürlicherweise Schleimhäute besiedeln. Bei etwa 10 bis 30 Prozent der Schwangeren lassen sich B-Streptokokken in der **Scheide oder im Darm** nachweisen – ein Risiko für die Mutter stellen die Keime in der Regel nicht dar. In seltenen Fällen besteht ein Risiko für das Neugeborene.

GEFAHREN FÜR DAS NEUGEBORENE:

- Werden die Erreger während der Geburt auf das Kind übertragen, können diese zu schweren Infektionen führen.
- Dazu zählen Neugeborenenensepsis, Atemnotsyndrom oder Hirnhautentzündung.

Screening am Ende der Schwangerschaft empfohlen

Die Fachgesellschaft der Frauenärzte (DGGG) **empfiehlt allen werdenden Müttern**, sich gegen Ende der Schwangerschaft auf Besiedlung mit B-Streptokokken untersuchen zu lassen.

Abstrich bringt Klarheit

Ob Sie mit B-Streptokokken besiedelt sind, kann der Arzt durch eine einfache und **komplikationslose mikrobiologische Untersuchung** feststellen:

- Ihre Frauenärztin oder Ihr Frauenarzt entnimmt einen Abstrich von Ihrer Scheide und von Ihrem Enddarm.
- Das Abstreichen muss nahe am Geburtstermin erfolgen, da sich die bakterielle Besiedelung von Vagina und Darm im Laufe der Schwangerschaft ändern kann.
- Im Labor wird eine Kultur angelegt, um die B-Streptokokken nachzuweisen.

Als **modernere Alternative** zur kulturellen Anzucht steht die sogenannte B-Streptokokken-PCR zur Verfügung. Sie kann die Bakterien sehr schnell und mit hoher Sicherheit identifizieren.

GEEIGNETER ZEITRAUM:

Das Screening sollte im Allgemeinen innerhalb der **35. – 37. SSW** einer jeden Schwangerschaft durchgeführt werden.

Therapie zur Geburt

Wenn das Labor B-Streptokokken nachweist, plant der Arzt für die Geburt entsprechende Maßnahmen, um eine Infektion des Neugeborenen möglichst zu verhindern.

In der Regel verabreicht der Frauenarzt der Schwangeren dazu ein geeignetes **Antibiotikum** mit Beginn der Wehen oder nach erfolgtem Blasensprung.

Diese Therapie bewahrt viele Neugeborene vor einer Infektion mit B-Streptokokken und somit vor den gefährlichen Folgen dieser Erkrankung.



Wer trägt die Kosten des Screenings?

Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für diese Vorsorgeuntersuchung zurzeit nicht.

Schwangere können aber privat im Sinne einer individuellen Gesundheitsleistung (IGeL) vorsorgen und das B-Streptokokken-Screening selbst bezahlen. Das Praxisteam informiert Sie gern über die anfallenden Kosten.

Informationen über viele weitere medizinisch sinnvolle Vorsorgeuntersuchungen der Labormedizin finden Sie unter: www.wisplinghoff.de

Labor Dr. Wisplinghoff

Labor Dr. Wisplinghoff
Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln
Tel.: +49 221 940 505 0
Fax: +49 221 940 505 950
labor@wisplinghoff.de
www.wisplinghoff.de



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-IS-13062-01-00
D-PL-13062-01-00
D-ML-13062-01-00